

In memoriam Prof. Dr. med. Thomas Pasch, F.R.C.A.



Am 20. Juni d.J. verstarb in Erlangen nach schwerer, tapfer getragener Krankheit Herr Prof. Dr. med. Thomas Pasch. Herr Prof. Pasch war emeritierter Lehrstuhlinhaber für Anästhesiologie an der Universität Zürich, ehemaliger Ärztlicher Direktor des Universitätsspitals Zürich, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation, letzter Präsident der Europäischen Akademie für Anästhesiologie und Präsident der Europäischen Gesellschaft für Anästhesiologie. Die deutsche, Schweizer und europäische Anästhesiologie nehmen Abschied von einer nachhaltig engagierten, wahrhaft europäischen Persönlichkeit und einem allseits geschätzten Kollegen und lieben Freund.

Geboren wurde Thomas Pasch am 1. März 1941 im thüringischen Eisenberg, wo er während der Kriegsjahre und in den ersten Nachkriegsjahren aufwuchs. Im April 1953, also wenige Monate vor dem Volksaufstand am 17. Juni, floh die Familie aus der DDR und fand eine neue Heimat in Osnabrück. Mit seinem herausragenden Abitur, das er 1961 dort ablegte, konnte er sich beim Cusanus-Werk erfolgreich um ein Stipendium bewerben und studierte Humanmedizin an den Universitäten Münster und Erlangen-Nürnberg. Bereits als Student galt sein besonderes Interesse physiologischen Fragestellungen. Daher wandte er sich folgerichtig nach medizinischem Staatsexamen und Promotion 1969 der wissenschaftlichen Weiterqualifikation am Physiologischen Institut zu. Nach nur fünf Jahren habilitierte sich Thomas Pasch mit seiner Arbeit „Die Bestimmung des Eingangswiderstandes arterieller Teilgebiete aus transkutan registrierten Druck- und Strompulsen“ und erhielt die *Venia legendi* für das Fach Physiologie.

Nach seiner erfolgreichen Qualifizierung als physiologischer Forscher suchte Thomas Pasch eine neue Herausforderung. Er wollte seine „theoretischen“ Kenntnisse und Erkenntnisse in praktisches ärztliches Handeln umsetzen. Er fand das gewünschte Betätigungsfeld am damaligen Institut für Anaesthesiologie in Erlangen bei Prof. Erich Rügheimer, dem die wissenschaftliche Durchdringung und Begründung für das ärztliche Handeln im Operationsaal und auf der Intensivstation stets besonders am Herzen lag. Thomas Pasch durchlief die Weiterbildung zum Anästhesisten wie jeder andere Assistenzarzt, erhielt 1978 die Facharztanerkennung und wurde im August d. J. zum klinischen Oberarzt ernannt. Die Erweiterung der Lehrbefugnis auf das Gebiet der Anästhesiologie wurde ihm im Februar 1979 zugesprochen. Die Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ erfolgte 1980.

In den folgenden Jahren bis zu seiner Berufung im Jahr 1987 auf den Lehrstuhl für Anästhesiologie an der Universität Zürich in der Nachfolge von Prof. Georg Hossli vertiefte er als Oberarzt seine souveräne Beherrschung des Fachgebietes in allen klinischen Einsatzfacetten und bewährte sich im Rahmen der Geschäftsführung des Erlanger Anästhesieinstituts. Seine Forschungsschwerpunkte in dieser Zeit waren das nichtinvasive hämodynamische Monitoring und die kontrollierte Hypotension zur Operation.

Als Ordinarius in Zürich gelang Thomas Pasch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung seines Instituts am Universitätsspital sowohl bei den klinischen Versorgungsaufgaben, als auch durch die Initiierung neuer Forschungsfelder und als Mentor des forschungsinteressierten Nach-

wuchses. Neben Klinik und Forschung engagierte er sich – wie schon während seiner Erlanger Zeit – in der akademischen Lehre und in der ärztlichen Weiter- und Fortbildung. Er teilte sein profundes Wissen ohne „professorales Gehabe“ mit einem feinen Humor und hat zahlreiche Studenten und junge Ärzte nachhaltig geprägt.

Bereits während seiner Zürcher Zeit und vermehrt noch nach seiner Emeritierung 2006 beschäftigte er sich mit der Geschichte seines Fachgebietes. Als Gutachter war er neben anderen wissenschaftlichen anästhesiologischen Zeitschriften auch für die A&I tätig. Wir danken ihm für die wertvollen Dienste. Sein Einsatz in nationalen und europäischen Anästhesieorganisationen wurde bereits erwähnt. Besonders am Herzen lag ihm das von der European Academy of Anaesthesiology 1984 gestartete Europäische Diplom, das heutige European Diploma in Anaesthesiology and Intensive Care. Als letzter Präsident der Akademie führte er diese 2005 in die neu gegründete European Society of Anaesthesiology, die seither alle Aufgaben der Vorgängerorganisationen gebündelt weiterführt. Er erfuhr zahlreiche Ehrungen. Nach seiner Emeritierung zog Thomas Pasch wieder nach Erlangen, war seinen Enkelkindern ein liebevoller Großvater, engagierte sich in seiner „Heimat“fakultät, widmete sich der fränkischen Literatur und – als spätes Hobby – der Imkerei.

Lieber Thomas, wir danken Dir auch im Namen der deutschen Anästhesistinnen und Anästhesisten für Deine von Herzen kommende Freundschaft und Deinen bewährten kollegialen Rat.

Requiescas in pace!

Prof. Dr. med. Thea Koch
Präsidentin der DGAI

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Hugo Van Aken
Generalsekretär der DGAI

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Jürgen Schüttler
Ordinarius für Anästhesiologie, Universität Erlangen-Nürnberg
Gesamtschriftleiter A&I